

«DAS WORT SOLL TRANSPARENT WERDEN» SAMUEL BURI

Bild auf der Titelseite:
Umschlag der Kunstbibel (103 x 66 cm)

ZÜRCHER BIBEL

Herausgeber:
Kirchenrat der Evangelisch-reformierten
Landeskirche des Kantons Zürich

Verlag:
Genossenschaft Verlag der Zürcher Bibel
beim Theologischen Verlag Zürich

© 2007 TVZ Theologischer Verlag Zürich

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG: SAMUEL BURIS SCHRIFTBILDER ZUR ZÜRCHER BIBEL

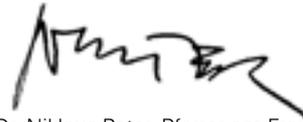
Als man den Galeristen und Museumsstifter Ernst Beyeler bat, für das Basel-Heft der Zeitschrift «Du» (1986) ein «Gesicht» auszuwählen, das neben dem seinen stehen sollte, entschied er sich für den Künstler Samuel Buri. Beyelers Begründung: « ... weil er einer der besten Koloristen ist.»

Die intensiven Farben Buris passen, so meinen wir, ausgezeichnet zur Sonderausgabe der Zürcher Bibel, die als Kunstbibel das falsche Vorurteil einer generellen Bilderfeindschaft und Farblosigkeit der Reformierten widerlegt (siehe Matthias Zeindlers Beitrag). Sie knüpft an eine lange Tradition der bebilderten Zürcher Bibel an.

Samuel Buri nennt seine Schriftbilder selbst «Gottes Wort in Wasserfarben» – was nicht ironisch gemeint ist. Denn damit setzt er die Auslegungsarbeit seines Vaters, des Pfarrers und Theologieprofessors Fritz Buri, fort – in seiner eigenen Farbsprache, manchmal übrigens auch in Schwarz-Weiss.

Nun steht das Projekt in der letzten Phase seiner Realisierung: Die Schriftbilder sind gemalt, fotografiert, digital bearbeitet und mit der Bibel im Druck. Der letzte Schritt ist für den Verlag nicht ganz unwichtig: Die Finanzierung der Zürcher Kunstbibel läuft auch über den Verkauf der Originale, die alle in der vorliegenden Broschüre abgebildet sind. Sie sind an der Verkaufsausstellung im Zürcher Kulturhaus Helferei in ihrer Gesamtheit zu sehen. Diese beginnt mit der Vernissage am Sonntag, 24. Juni, 14.30 Uhr, und sie dauert bis Samstag, 30. Juni. Die Bilder können im Voraus reserviert werden. Nach Beendigung der Ausstellung können die Gemälde mitgenommen oder danach im Verlag abgeholt werden.

Wir laden Kirchgemeinden und Einzelpersonen herzlich ein, dieses einzigartige Projekt der Zürcher Bibel dadurch zu unterstützen, dass sie eines der Originale käuflich erwerben. In Ihren vier Wänden hängt dann das Original eines Schriftbildes, das in der Zürcher Kunstbibel gedruckt ist und vielen Menschen Freude bereitet.



Dr. Niklaus Peter, Pfarrer am Fraumünster,
Programmierer des Verlags und Projektleiter Kunstbibel

Die Originale der Schriftbilder von Samuel Buri sind vom 24. bis 30. Juni 2007 im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich ausgestellt. (Öffnungszeiten: 8.00–22.00 Uhr; Samstag bis 18.00 Uhr)

VERNISSAGE:

Sonntag, 24. Juni, 14.30 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers

DIE KUNSTBIBEL DER ZÜRCHER BIBEL IN DER TRADITION DER REFORMIERTEN BIBELILLUSTRATION

Die Zürcher Kunstbibel beschreitet im Bereich der Bibelillustration neue Wege. Mit seinen bildnerischen Gestaltungen von biblischen Texten setzt sich Samuel Buri auf eine zeitgenössische Art mit dem christlichen Bilderverbot auseinander.

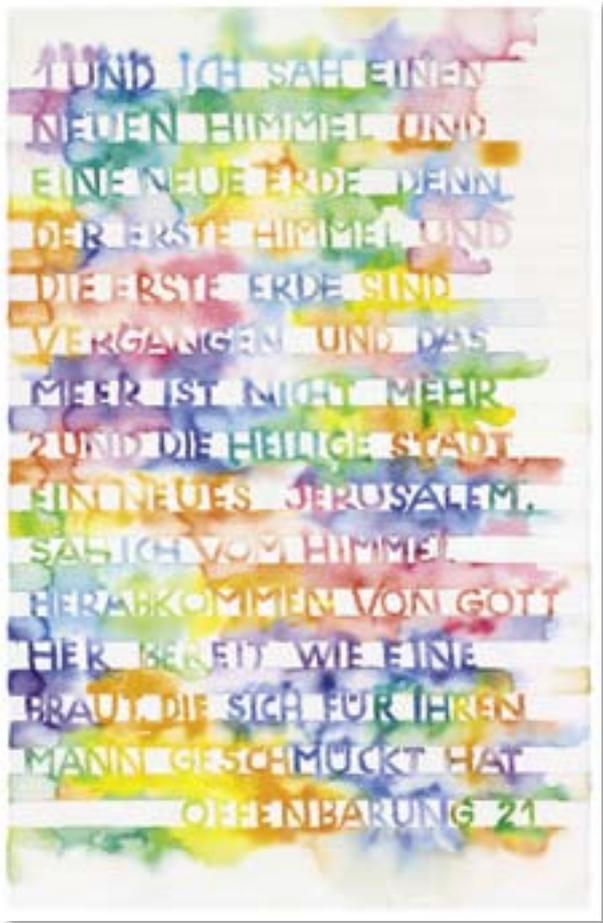
Die Bibel ist zu allen Zeiten und in allen Konfessionen illustriert worden. Erste Formen der Bibelillustration finden sich bereits in den ersten christlichen Jahrhunderten, in bebilderten Einzelbüchern noch in Rollenform. Das Aufkommen des Kodex (4. Jahrhundert) ermöglichte die Herstellung erster illustrierter Gesamtbibeln. Im Mittelalter wurde die Bibelillustration Angelegenheit von Schreib- und Buchmalerschulen. Einen starken Aufschwung erfuhr die Bebilderung der Bibel mit dem Aufkommen der frühbürgerlichen Gesellschaft. Reich ausgestattete Bilderbibeln bedienten nun das steigende Bilderbedürfnis der Laien. Von Anfang an waren die Bibelübersetzungen der Reformationszeit mit aufwändigen Bebilderungen versehen. Es ist bekannt, dass Martin Luther selbst lebhaften Anteil an der Illustration seiner Bibeldrucke nahm. Die Wirksamkeit illustrierter Bibeln lässt sich daran ablesen, dass die katholische Seite dem Einfluss der Luther-Bibel durch eigene Bilderbibeln in deutscher Sprache zu begegnen suchte. Im evangelischen Raum folgten eine Vielzahl von bebilderten Bibeleditionen, so in Augsburg, Basel, Nürnberg, aber auch in Frankreich, den Niederlanden, Skandinavien und Osteuropa. Den Gipfel der frühen nachreformatorischen Zeit bildet die Froschauer Bibel, die 1531 in Zürich gedruckt wurde und 1545 in einer kostbar illustrierten Ausgabe erschien. Sie blieb in der deutschsprachigen Schweiz während Jahrhunderten vorbildlich. In der Neuzeit sind eine Vielzahl von illustrierten Bibelausgaben entstanden. Hervor-

gehoben seien unter den Illustrationen die Radierungen von Matthäus Merian d. Ä. und Kupferstiche nach Rubens oder Rembrandt. Im 19. Jahrhundert entfalteten besonders die Werke der Nazarener breite Wirkung: Joseph von Führich, Friedrich Overbeck und allen voran Julius Schnorr von Carolsfelds «Bibel in Bildern». Bedeutend ist ausserdem Gustave Doré. Das 20. Jahrhundert hat nochmals eine grosse Zahl von künstlerischen Gestaltungen der Bibel hervorgebracht, unter denen diejenige von Marc Chagall hervorsteicht.

Wie ist es zu verstehen, dass gerade in der Reformationszeit die Bibelillustration einen eigentlichen Aufschwung erfuhr? Bekanntlich haben die Reformatoren das biblische Bilderverbot neu zur Geltung gebracht, was zur gezielten Beseitigung von Kirchenschmuck, zum Teil auch zu gewaltsamen Bilderstürmen geführt hat. Wobei hier Zwingli und Zürich eine führende Rolle spielten. Allerdings hat sich diese Kritik – wie bereits im Alten Testament – präzise auf kultische Bildwerke und deren Verehrung bezogen. Das Bilderverbot wendet sich gegen den Irrtum, Gott sei in der bildlichen Darstellung fassbar – und begrenzbar. Nichts einzuwenden war von einer solchen Auffassung des Bildverbots her gegen katechetische Bilder, welche dem besseren Verständnis des biblischen Textes dienen. Illustrierte Bibeln unterstützten im Gegenteil das reformatorische Ziel, die Kenntnis der Bibel auch unter Laien zu verbreiten und zu vertiefen. Die Bibelillustration war eine wichtige Ergänzung der Bibelübersetzung. Heute steht die Bibelillustration vor anderen Herausforderungen. Die Moderne ist geprägt von einer unübersehbaren Flut von Bildern. Das Bild hat das Wort als primäres Medium abgelöst, in den Medien herrscht ein eigentlicher Kampf der Bilder. Damit stellt sich die

Aufgabe, das Bilderverbot neu zu interpretieren. Samuel Buris Schriftbilder kann man als einen derartigen Versuch verstehen – als Rücknahme des Bildes im Medium des Bildes. In einer überbordenden Bilderkultur verzichtet er auf Illustrationen im herkömmlichen Sinn, um stattdessen mit Hilfe der künstlerischen Gestaltung das Wort in einer frischen Weise ans Licht zu heben. Wie in der Tradition reformatorischer Bibelillustration tritt dabei das Bild in den Dienst des Textes, indem es mit seinen spezifischen Mitteln dessen Bedeutung zu erschliessen sucht. Ohne das Bild zu verwerfen, erinnert Buri damit an die biblische Bildkritik und den Vorrang des Wortes im christlichen Glauben. Und verweist so auch auf jene Dimension des biblischen Textes, die jedes Wort – aber auch jedes Bild – übersteigt.

Dr. Matthias Zeindler, Pfarrer in Erlach und Privatdozent für systematische Theologie an der Christkatholischen und Evangelischen Theologischen Fakultät Bern



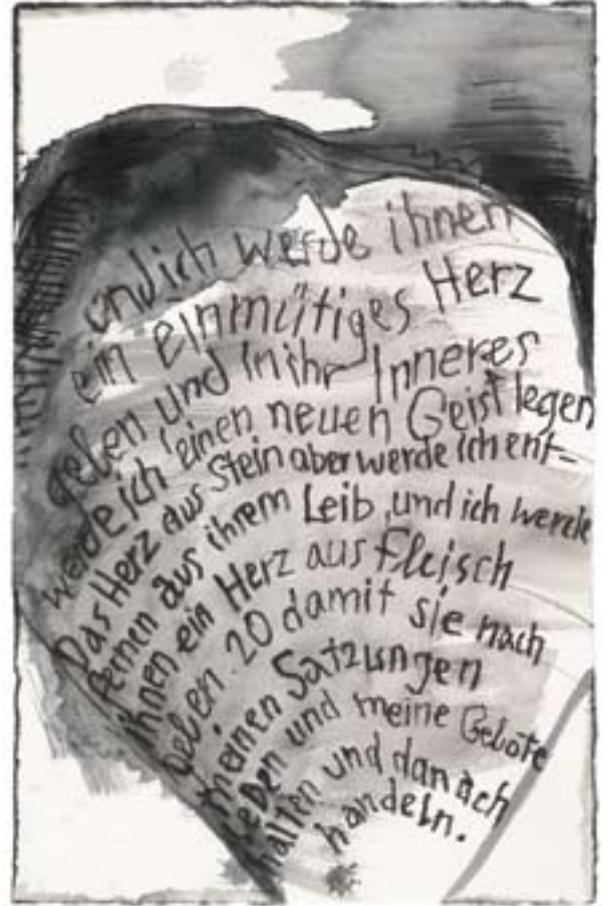
1. Schriftbild zu Offenbarung 21,1 (102 x 66 cm)



2. Schriftbild zu Psalm 23,1-6 (103 x 66 cm)



3. Schriftbild zu Lukas 2,14 (103 x 66 cm)



4. Schriftbild zu Ezechiel 11,19–20 (56,5 x 37 cm)

Dreh dich um dich dich um. Sulammit
Dreh dich und dreh dich um, dass wir Dich an-
wascheln im Sukkah. Und schenken schenken
wie ein Kanaaner von Dins. Und Können
Wie schön sind deine Füße in den Sandalen.
Du Fürstentochter!
Dein Hals ist wie ein Schoss, als wie
ein Hals von Künstlerinnen! Gebildet
Dein Schoss ist eine runde Schale
an Milchweil, solles nicht fehlen!
Dein Bauch ist ein Weizenhaufen
von Lotosblumen umsäumt.
Deine Beine bruch sind wie zwei Kitzel
zwillige einer Gattelle
Dein Hals ist wie der Elfeninturm.
Deine Augen sind die rechte bei Hochbon
am Tor von Bat-Rabbin.
Deine Nase ist wie der Libanonturm
den nach Damaskus schaut.
Dein Haupt ragt auf wie der Karmel
und das Haar deines Hauptes ist wie Purpur.
an König und von den Boden. Es steigt
Wie schön Kulte und wie anstehend!
Liebe voller Wollust!
Dein Wuchs gleicht einer Palme
und deine Brüste Trauben.
Ich sprach: Ich will die Palme bestaunen
will greifen nach ihren Rispen.
und deine Brüste sollen sein
wie die Trauben des Weinstocks.
und an auf Idanes. Als wie Aniel
und von Daraus von. Als wie sie Wein
sanft rührt er bei meinen Liebkosungen
berührt die Lippen der schlummernden.

5. Schriftbild zu Hohelied 7,1-10 (103 x 66 cm)



6. Schriftbild zu Markus 15,34 (76,5 x 49 cm)

In Jerusalem beim Schafftor ist ein Teich mit fünf Hallen, der auf hebräisch Bethesda heisst. In der Halle lag eine Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Verkümpelten. Dort war ein Mensch der achtunddreissig Jahre an seiner Krankheit gelitten hatte. Als Jesus diesen liegen sieht und erkennt, dass er schon lange Zeit leidet spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich trägt, sobald das Wasser aufgewühlt wird, und suche ich selbst hinzukommen. Steigten andere vor mir hinein. Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm deine Bahre und geh umher! Und sogleich wurde der Mensch gesund, nahm seine Bahre und ging umher. Joh 5

7. Schriftbild zu Johannes 5,2-9 (77 x 49,5 cm)

Du aber gürtete deine Hüften und mach dich auf und sage ihnen alles, was ich dir gebiete. Erschrick nicht vor ihnen, denn ich mache dich nicht vor ihnen in Schrecken versetze. Und ich, ich, ich mache dich heute zur befestigten Stadt zur Säule aus Stein und zu Mauern aus Erz gegen das ganze Land, gegen die Könige von Juda, gegen die Fürsten, seine Priester, und das Volk des Landes. Und Sie werden dich bekämpfen überwältigen, aber werden Sie dich nicht, denn ich bin bei dir, Spruch des Herrn, um dich zu retten. Jeremias 1

8. Schriftbild zu Jeremias 1,17-19 (99,5 x 69,5 cm)



9. Schriftbild zu 1. Korinther 13,12 (56,5 x 36,5 cm)



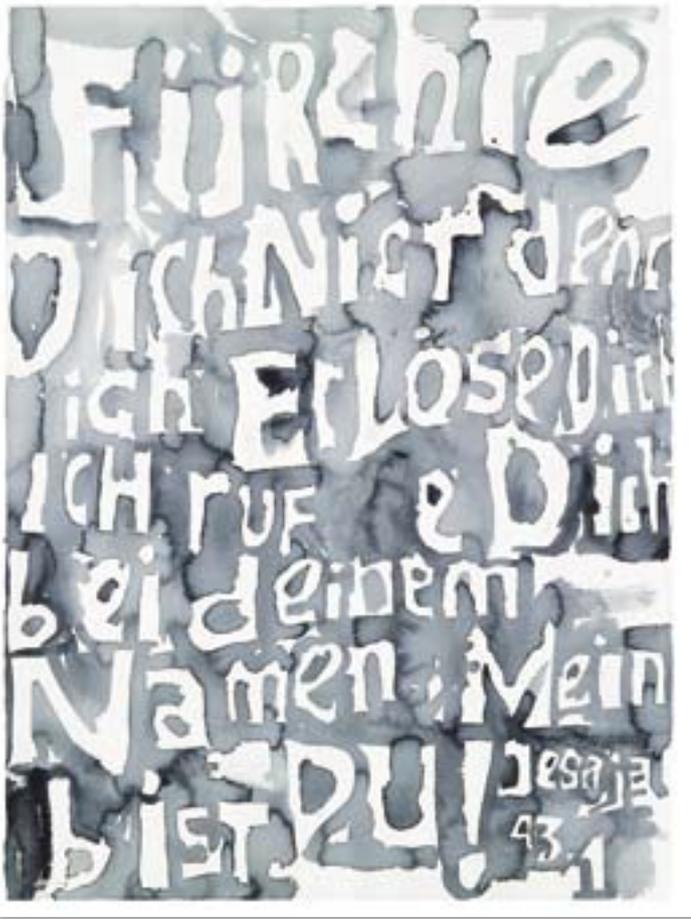
10. Schriftbild zu Matthäus 5,3- 12 (103 x 66 cm)

IM ANFANG WAR DAS WORT UND
 DAS WORT WAR GOTT DIESES WAR
 IM ANFANG BEI GOTT ALLES IST DURCH
 ES GEWORDEN UND OHNE ES WURDE
 AUCH NICHT EINES VON DEM WAS
 GEWORDEN IST. IN IHM WAR LEBEN
 UND DAS LEBEN WAR DAS LICHT DER
 MENSCHEN UND DAS LICHT SCHEINT
 IN DER FINSTERNIS UND DIE FINSTERNIS
 HAT ES NICHT ERGRIFFEN.
 ES TRAT EIN MENSCH AUF VON GOTT
 GESANDT SEIN NAME WAR JOHANNES.
 DIESER KAM ZUM ZEUGNIS UM ZEUGNIS
 ABZULEGEN VON DEM LICHT DAMIT
 ALLE DURCH ES ZUM GLAUBEN KAMEN.
 ER WAR NICHT DAS LICHT SONDERN ER
 SOLLTE ZEUGNIS ABLEGEN VON DEM
 LICHT. ES WAR DAS WAHRE LICHT DAS
 JEDEN MENSCHEN ERLEUCHTET DER ZUR
 WELT KOMMT ES WAR IN DER WELT
 UND DIE WELT IST DURCH ES GEWORDEN
 UND DIE WELT ERKANNTES NICHT. ES
 KAM IN DAS SEINE UND DIE SEINEN
 NAHMEN ES NICHT AUF WIEVIELE ES
 ABER AUENAHMEN IHMEN GAB ES
 VOLLMACHT GOTTES KINDER ZU WERDEN
 IDENEN DIE AN SEINEN NAMEN GLAUBEN
 DIE NICHT AUS BLUT NOCH AUS
 FLEISCHES WILLEN NOCH AUS MANNES
 WILLEN SONDERN AUS GOTT GEZEUGET
 SIND. UND DAS WORT WURDE
 FLEISCH UND WOHNTE UNTER UNS
 UND WIR SAHEN SEINE HEKRLICHKEIT
 SEINE HEKRLICHKEIT WIE SIE EIN EINZIG

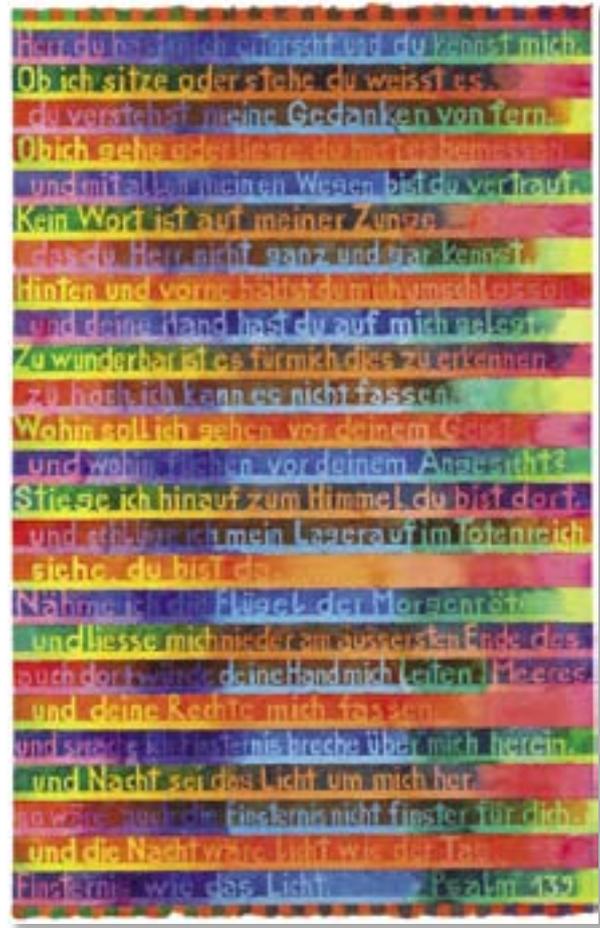
11. Schriftbild zu Johannes 1,1-14 (103 x 66 cm)

Du sollst keine andern Götter haben neben mir	Du sollst nicht töten
Du sollst kein Gottesbild machen	Du sollst nicht ehebrechen
Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen	Du sollst nicht schwören
Denke an den Sabbattag und heilige ihn	Du sollst nicht als ehebrecher 7 Eurer Brüder sein
Ehre dem Vater und deine Mutter	Du sollst nicht böshes Zeugnis gegen einen Nächsten geben

12. Schriftbild zu Exodus 20,2-17 (76,5 x 50 cm)



13. Schriftbild zu Jesaja 43,1 (77 x 56,5 cm)



14. Schriftbild zu Psalm 139,1-12 (103 x 66 cm)

Denn wir
wissen, dass
die ganze
Schöpfung
seufzt und in
Wehen liegt
bis zum
heutigen Tag.

15. Schriftbild zu Römer 8,22 (76,5 x 50 cm)

Mache dich
auf, werde
Licht, denn
dein Licht
kommt, und
die Herrlich
keit des
Herrn geht
auf über dich.

16. Schriftbild zu Jesaja 60,1 (55,5 x 38 cm)



17. Schriftbild zu Matthäus 6,9–13 (103 x 66 cm)



18. Schriftbild zu Matthäus 6,23 (75,5 x 50 cm)

für alles gibt es eine Stunde
 und Zeit gibt es für jedes Vor-
 haben unter dem Himmel:
 Zeit zum Gebären
 und Zeit zum Sterben
 Zeit zum Pflanzen
 und Zeit zum Ausreißen des
 Zeit zum Töten, Gepflanzten
 und Zeit zum Heilen
 Zeit zum Einreißen
 und Zeit zum Aufbauen
 Zeit zum Weinen
 und Zeit zum Lachen
 Zeit des Klagens
 und Zeit des Tanzens
 Zeit Steine zu werfen
 und Zeit Steine zu Sammeln
 Zeit sich zu umarmen
 und Zeit sich aus der Umarm-
 Zeit zum Suchen - und zu Lösen
 und Zeit zum Verlieren
 Zeit zum Bewahren
 und Zeit zum Wegwerfen
 Zeit zum Zerreissen
 und Zeit zum Nähen
 Zeit zum Schweigen
 und Zeit zum Reden
 Zeit zum Lieben
 und Zeit zum Hassen
 Zeit des Kriegs
 und Zeit des Friedens. Pred 3

19. Schriftbild zu Kohelet 3,1-8 (103 x 66 cm)

WUNDERBARER RATGEBER
 HELDENGOTT
 STARKER
 FRIEDENSFÜRST

20. Schriftbild zu Jesaja 9,5 (103 x 66 cm)

Das Himmelreich ist einem
Netze gleich das in Meer ge
worfen wurde und Fische
aller Art fing. Als es voll
war zogen sie es ans Land
setzten sich sammeln die
guten in Körbe und warfen
die schlechten weg So
wird es sein wenn die
Welt zu Ende geht Die engen
werden ausziehen und die
Bösen mitten aus dem Ger
eichten aussondern und
sie werden sie in den
Feueröfen werfen. MAT 13

21. Schriftbild zu Matthäus 13,47–50 (55,5 x 38 cm)

DAS AU ER IST DAS
LICHT DES LEIBES
WENN DEIN AUGE
LAUTER IST WIRD
DEIN GANZER LEIB
LICHT SEIN. WENN
DEIN AUGE BÖSE
IST WIRD DEIN GAN
ZER LEIB FINSTERN
SEIN. WENN NUN DAS
LICHT DAS IN DIR IST
FINSTERNIS IST WIE GLAS
IST DAMIT DIE FINSTERNIS
WILH 6,33

22. Schriftbild zu Matthäus 6,22–23 (76,5 x 49,5 cm)

Und er nahm einen von den Steinen
des Ortes, legte ihn unter seinen
Kopf und an einer Stelle legte
er sich schlafen. Da hatte er
einen Traum. Sieh, da stand eine
Treppe auf der Erde, und ihre
Spitze reichte bis an den Himmel.
Und sieh, Boten Gottes stiegen
auf ihr hinan und herab. 13 Und
sieh, der Herr stand vor ihm und
sprach: Ich bin der Herr, der Gott
deines Vaters Abraham und der
Gott Isaaks. Das Land, auf dem du
liegst, dir und deinen Nachkom-
men will ich es geben. 14 Und dein
Nachkommen werden sein
wie Staub der Erde, und du wirst
dich ausbreiten nach Westen und
Osten, nach Norden und Süden,
und durch dich und deine Nach-

23. Schriftbild zu Genesis 28,11-13 (102 x 66 cm)

DENN GOIT
IS TIM HIM
MIEL UND
DU AUFDER
ERDE DAPUM
MACHEN NICHT
VIELE WORTE

24. Schriftbild zu Kohelet 5,1 (55,5 x 38 cm)

SAMUEL BURI

Samuel Buri wird am 27. September 1935 in Täuffelen, Kanton Bern, geboren als Sohn von Elsa und Fritz Buri, des Berner Pfarrers und nachmaligen Basler Theologieprofessors. Er durchläuft die Primarschule, das Gymnasium und danach die Kunstgewerbeschule in Basel, lebt von 1960 bis 1980 als freier Künstler in Paris und im Burgund. Seit 1980 wohnt und arbeitet er in Basel und in Habkern, Berner Oberland.

Buri ist ein international gefragter Künstler. Eine umfassende Monographie «Samuel Buri» von Katharina Katz ist 1995 im Benteli Verlag erschienen, ein Interview und Porträt finden sich im Band «Die Reformierten. Suchbilder einer Identität», hg. von M. Krieg und G. Zangger-Derron, TVZ 2002.

EINE AUSWAHL DER AUSSTELLUNGEN

1969 Gruppenausstellung im Stedelijk Museum Amsterdam. 1970 Biennale in Venedig. 1971 Grand Palais in Paris. 1974 Einzelausstellung im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. 1976 Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris. 1977 Kunsthalle Basel. 1980 Einladung: Entwürfe für die Obergadenfenster des Basler Münsters (nicht realisiert). Gruppenausstellungen 1981 im Kunstmuseum Bern, 1983 im Centre Georges Pompidou Paris, 1985 in der Nationalgalerie Budapest. 1998 vertreten in den Ausstellungen «Berg» (Aarau, Wien, Thun) sowie «Magie der Bäume» in der Fondation Beyeler Basel. 1990 Kunstmuseum Thun. 1994 eine umfassende Einzelschau «Samuel Buri – rive droite» an vier Orten in Basel: Berowergut Riehen, Ausstellungsraum Klingental, Stadt- und Münstermuseum sowie Galerie Maeder. 1995 Ausstellung bei Werner Bommer in Zürich. 1996 in der Collegiale von Saint-Ursanne. 1997 Galerie Münger in Burgdorf. 1998 Ausstellungen bei Margrit Gass in Basel, 1999 bei Toni Wuethrich und bei Franz Maeder. 2000 zwei grosse Einzelausstellungen in der Galerie Kornfeld, Bern und im Musée Jenisch; vertreten in der Ausstellung «Farbe zu Licht», Fondation Beyeler Riehen. 2001 Galerie Carzaniga & Ueker Basel. 2002 Galerie Beyeler, desgleichen 2003 und 2004 in den Galerien Carzaniga & Ueker sowie Renée Ziegler, Zürich. 2004 Einzelausstellung im Haus der Kunst Sankt Joseph in Solothurn. 2005 «Farbland» in der Galerie Beyeler in Basel. 2007 Ausstellung in Chevenz/JU: «La joye en Ajoie».

DIE ZÜRCHER BIBEL DIE KUNSTBIBEL MIT DEN SCHRIFTBILDERN VON SAMUEL BURI

Die Zürcher Bibel geht auf die Reformation
Huldrych Zwinglis zurück. 1987–2007 wurde
sie im Auftrag der Kirchenynode der Evangelisch-
reformierten Landeskirche des Kantons Zürich
nach dem Grundtext aufs Neue übersetzt.

www.zuercherbibel.ch

